

BÜNDNIS FÜR MEHR SOLIDARITÄT IM GESUNDHEITSWESEN GEGEN EINE KOPFPAUSCHALE!



BÜNDNIS FÜR MEHR SOLIDARITÄT IM GESUNDHEITSWESEN – GEGEN EINE KOPFPAUSCHALE!

Unser Gesundheitswesen ist eines der besten der Welt. Die solidarische Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sichert insgesamt noch immer eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung für alle Versicherten – unabhängig vom Einkommen.

Das Gesundheitssystem braucht Reformen. Für mehr soziale Gerechtigkeit und die nachhaltige Sicherung der Versorgungsqualität für alle muss die solidarische Finanzierung ausgebaut werden. Akute und chronische Finanzierungsprobleme der Gesetzlichen Krankenversicherung müssen solidarisch gelöst und einseitige Belastungen der Versicherten vermieden werden. Im Zentrum einer Reform muss das Konzept einer solidarischen Bürgerversicherung stehen. Wir brauchen mehr und nicht weniger Solidarität.

DAS BÜNDNIS FÜR MEHR SOLIDARITÄT IM GESUNDHEITSWESEN – GEGEN EINE KOPFPAUSCHALE WENDET SICH GEGEN EINEN SYSTEMWECHSEL:

- Die Einführung einkommensunabhängiger Pauschalen und das Einfrieren der Arbeitgeberbeiträge sind ungerecht, weil sie dem Prinzip der Leistungsfähigkeit widersprechen und zu einer Verschärfung der Finanzierungsprobleme führen.
- Die Abschaffung des einheitlichen Leistungskatalogs und Einführung des Äquivalenzprinzips für die Beitragsbemessung führen zu einer Abschaffung wichtiger Grundprinzipien der Gesetzlichen Krankenversicherung und läutet den Beginn einer Teilprivatisierung durch Zusatzversicherungen ein.
- Der Einstieg in eine Kapitaldeckung in der Pflegeversicherung bedeutet einen echten Systemwechsel und bedeutet den Verzicht auf ein solidarisches Umlageverfahren.

DAS BÜNDNIS FÜR MEHR SOLIDARITÄT IM GESUNDHEITSWESEN – GEGEN EINE KOPFPAUSCHALE WILL EIN ZEICHEN IN NIEDERSACHSEN SETZEN:

Für den Erhalt und die Weiterentwicklung der solidarischen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung – und gegen die Kopf-Pauschale.

Es fordert die niedersächsische Landesregierung auf, sich allen Bestrebungen für einen Systemwechsel im Gesundheitswesen entgegen zu stellen:

„Machen Sie Ihren Einfluss im Bundesrat geltend und stimmen Sie gegen Gesetze, die der solidarischen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung entgegenstehen. Setzen Sie sich ein für mehr Solidarität.“